Nr. 23 April 2019

WIR INFORMIEREN

SPD FEUCHT

Europafest am 1. Mai
Europawahl am 26. Mai

Inhalt

Wahlaufruf	2
Friedemar Heinze zum 80.	2
Jörg Kotzur als Bürgermeister-kandidat vorgeschlagen	3
Matthias Dornhuber	4
Bericht aus dem EU Parlament - Kerstin Westphal	4
Europa ist Vielfalt - K. Barley	5
Zukunft braucht Zusammenhalt - L. Klingbeil	6
SPD Feucht für Grundrente	6
Warum ich am 26. Mai wählen gehe - Lisa Huber	7
Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft - Ines Stelzer	8-9
Arif Taşdelen für die Region	10
Aus dem Rathaus zum Flächen-nutzungsplan - Lothar Trapp	11
Kultur-Programm	12
Kontakte	12

Fotos: Privat

Europa ist die Wahl

Diese Europawahl ist eine Besondere - der unausgegorene Brexit und das Aufkommen der Populisten und Nationalisten macht sie so besonders.

Leider war in der Vergangenheit bei der Europawahl die Wahlbeteiligung nie so besonders hoch und blieb hinter anderen Wahlen weit zurück - dieses Mal muss das anders werden. Die Populisten und Nationalisten werden sich anstrengen und zur Wahl gehen, wir dürfen da nicht zurückstehen. Was passiert, hat man in England erlebt. Dort haben sich die Pro-Europäer darauf verlassen, dass schon alles gut geht - ein großer Irrtum. Die Europagegner haben mit ihren Falschinformationen, auf Neuhochdeutsch: Fake News, für eine Überraschung gesorgt, an der das englische Parlament verzweifelt.

Aber auch in Italien, Ungarn, Polen, Frankreich und sogar Österreich gewinnen Nationalisten und Populisten immer mehr Einfluss. Sie wollen Europa zerstören. Weisen wir sie in die Schranken mit unserer Abstimmung für Europa: Nicht die Ewiggestrigen haben die Antwort, sondern Europa ist die Antwort.

Und natürlich, die deutsche Partei, die für ein soziales Europa eintritt, ist die erste Wahl - unsere SPD.

Inge Jabs

Friedemar Heinze zum 80.

Vorstand und Fraktion gratulierten Friedemar Heinze zu seinem 80. Geburtstag.

Er war lange Zeit im Vorstand des SPD-Ortsvereins und von 1993 bis 1995 ihr 1.Vorsitzender. Über 14 Jahre war er im Vorstand der AG 60 plus.

Besondere Freude machte ihm die Mitwirkung der Zeitschrift „WIR Informieren“, die er mit anderen 2009 ins Leben rief. Mit Beiträgen meldete er sich zur Umweltpolitik, d.h. zur Energiewende, erneuerbare Energien und Klimaschutz.

Auch wenn er die Aktivität im Ortsverein reduzierte, lässt er es sich nicht nehmen, sich mit spitzer Feder zur Kommunalpolitik zu äußern.

Wir wünschen dem Jubilar noch viele gute Jahre.

Europafest am 1. Mai

im Garten des Zeidlerschlosses
11 bis 17 Uhr

politischer Kabarett-Frühschoppen mit Severin Groebner

Pavel Sandorf mit Norbert Hiller

Cafe Late – die Lounge-Jazz-Latin-Live-Band aus Feucht

Quiz der Europa-Union
mit attraktiven Gewinnen der SPD
einer 3täg. Reise nach Berlin,
2 Tagesfahrten in den Landtag nach München für jeweils 2 Personen,
sowie 6 Kabarett-Kulturkarten

Internationale Köstlichkeiten

Kinderprogramm

Eintritt frei

Impressum:
Herausgeber:
SPD Ortsverein Feucht
spd-feucht.de

Verantwortlich:
Inge Jabs, Vorsitzende
Äußere Weißenseestraße 5
Tel. 09128 16680
inge.jabs@spd-feucht.de

Verteilungsgebiet:
Feucht und Moosbach
Redaktion Kontakt:
Hannes Schönfelder
Tel. 09128 8487

Redaktion:
Hannes Schönfelder
Lothar Trapp

Gesamtherstellung:
Druck+Satz Grafex
Jahnstraße 34
Tel. 09128 92299-0
Auflage: 6800

Jörg Kotzur von Vorstand und Fraktion als SPD-Bürgermeisterkandidat vorgeschlagen

Bei ihrer Klausur beschlossen Vorstand und Fraktion des SPD-Ortsvereins, Jörg Kotzur den Mitgliedern der SPD Feucht als Kandidaten für das Amt des Feuchter Bürgermeisters vorzuschlagen.

Die offizielle Nominierung wird auf einer Mitgliederversammlung erfolgen.

Jörg Kotzur (44 Jahre) ist in Feucht und Moosbach kein Unbekannter:

Er ist Vater eines vierjährigen Sohnes und ist in seiner Heimat verwurzelt.

Seit er eineinhalb Jahre alt ist, lebt und wohnt er in Moosbach. Er ging in die Grund- und Hauptschule in Feucht, bevor er auf die Feuchter Realschule wechselte. Nach deren Abschluss absolvierte er eine Lehre zum Industriekaufmann bei E-T-A in Altdorf.

Auf dem zweiten Bildungsweg über Fachoberschule und Wehrdienst studierte er Betriebswirtschaftslehre an der Georg-Simon-Ohm-Hochschule in Nürnberg zum Diplom-Betriebswirt (FH) und ein paar Jahre später berufsbegleitend Risiko- und Compliancemanagement in Deggendorf zum Master of Arts (M.A.).

Heute arbeitet er als Revisor bei der DATEV in Nürnberg. Neben der Durchführung von Prüfungen – auch der Einhaltung rechtlicher Vorgaben – ist die risikoorientierte Planung sein Thema. Bei der Gestaltung interner Prozesse berät er seine Kolleginnen und Kollegen.

Sein ehrenamtliches Engagement ist vielfältig. Seit 1990 ist er aktiver Feuerwehrler und war 10 Jahre 2. Vorstand der Feuerwehr Moosbach. 15 Jahre lang war er Jugendtrainer beim SV Moosbach und 4 Jahre im Vorstand. Den Aufbau des Dorfladens für und in Moosbach unterstützt er als Geschäftsführer.

Sportlich ist er als Triathlet aktiv.

Matthias Dornhuber für Europa

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger in Feucht

Am 26. Mai 2019 sind die Europawahlen in Deutschland. Rund 400 Millionen Bürgerinnen und Bürger wählen dann ein neues Parlament für die Europäische Union.

Ich freue mich, dass ich als Kandidat für die mittelfränkische SPD bei dieser Wahl für Sie ins Rennen gehen darf.

EU ein Erfolgsprojekt

Sie hat dem größten Teil unseres Kontinents nach vielen Jahrhunderten immer wiederkehrender Kriege eine über 70 Jahre andauernde Friedensordnung gegeben. Politischer Streit, den es auch zwischen befreundeten Staaten immer wieder gibt, wird nun friedlich und durch demokratisch legitimierte Institutionen ausgetragen. Die europäische Integration, der gemeinsame Binnenmarkt, die Aufhebung der Binnengrenzen und die gemeinsame Währung haben viel Wohlstand und Freiheit geschaffen.

Gemeinsam mehr

Viele Herausforderungen, vor denen wir heute stehen, lassen sich nicht mehr durch einzelne Staaten lösen. Das gilt für die Umwelt- und Klimapolitik. Das gilt auch für die Gestaltung der Globalisierung. Nur gemeinsam können wir der Globalisierung Regeln geben, damit in der Welt von morgen nicht Finanzmärkte, globale Konzerne oder autoritäre Staaten darüber entscheiden, wie unser Zusammenleben aussieht.

Ja, Europa muss wettbewerbsfähig und wirtschaftlich stark sein. Aber die Menschen sind nicht nur für die Märkte da, und die Politik nicht nur für die Wirtschaft. Zu einem guten Leben gehört ein guter und sicherer Arbeitsplatz. Aber auch persönliche Freiheit, Selbstbestimmung auf Basis unveräußerlicher Grundrechte, Arbeitnehmerrechte und Mitbestimmung sowie soziale Absicherung gegen die großen Lebensrisiken.

Wir wollen ein soziales Europa

Ein Europa, in dem es überall faire Mindestlöhne und Mindeststandards bei der sozialen Absicherung gibt.

Ein Europa, in dem die großen Konzerne und die Finanzmärkte durch eine Digitalsteuer und eine Finanztransaktionssteuer ihren Anteil zu unserem Gemeinwesen beisteuern. Das gezielt gegen Steuerbetrug, Steuerhinterziehung und Steuervermeidung vorgeht.

Dieses Europa ist die Antwort auf die Herausforderungen und die Veränderungen, die unsere Gesellschaft gerade durchlebt. Ein sozialdemokratisches Europa.

Für all das werde ich im Europäischen Parlament kämpfen. Aber dafür brauchen wir Ihre Unterstützung. Am 26. Mai schlägt die Stunde der Europäerinnen und Europäer. Stimmen Sie für die SPD und ein starkes soziales Europa.

Matthias Dornhuber
Kandidat der mittelfränkische SPD

ist 35 Jahre alt und kommt aus Fürth. Er ist Programmierer, Mediengestalter und wissenschaftlicher Mitarbeiter.

Seit 2000 ist er Mitglied der SPD und Vorsitzender der SPD Fürth, sowie stellvertretender Vorsitzender der BayernSPD.

Aktiv ist er bei der AWO, der Europa-Union, Queer Culture Nürnberg e.V. und der Christel-Beslmeisl-Stiftung für soziales Engagement.

E-Mail-Adresse: matthias.dornhuber@spd-mittelfranken.de

facebook.com/matthias.dornhuber
instagram.com/matthias.dornhuber

Aus dem EU Parlament

Ob Verbraucherschutz, Außenpolitik oder Verkehr – in Brüssel und Straßburg bin ich im vergangenen Jahr mit vielen Themen in Berührung gekommen, die Bürgerinnen und Bürger in unseren fränkischen Kommunen bewegen und unmittelbar betreffen.

Einsatz für Franken

Dass die EU auch weiterhin in Franken investieren wird, macht mich stolz und ist Motivation für meine Arbeit in Brüssel. Diese Einsicht war bei den oft harten Verhandlungen um den Fortbestand der Regionalförderung für ALLE europäischen Regionen nicht immer einfach zu verkaufen. Ich bin froh und sehr glücklich, dass wir uns damit am Ende trotzdem durchgesetzt haben!

Auch das Nürnberger Land hat von der EU profitiert, vor allem der Europäische Sozialfonds leistet hier wichtige Unterstützung bei der beruflichen Orientierung Jugendlicher, von Geflüchteten und hilft z.B. Frauen beim Wiedereinstieg in den Beruf.

Neues Entlohnungsprinzip

Gegen den Widerstand der Konservativen und Wirtschaftsliberalen im EU-Parlament haben wir das Prinzip „Gleicher Lohn für gleiche Arbeit am gleichen Ort“ erfolgreich eingeführt und so das Untergraben von Arbeits- Sozial und Tarifstandards drastisch eingedämmt. Darauf bin ich stolz, das trägt eine deutliche sozialdemokratische Handschrift.

Kerstin Westphal,
Mitglied des
Europaparlaments
aus Franken

Neue Politik für Europa

Europa ist Vielfalt

Katarina Barley - Bundesministerin für Justiz und Verbraucherschutz
Spitzenkandidatin der SPD zur Europawahl

Europa ist eine einzigartige Gemeinschaft, die unserem Kontinent seit mehr als siebzig Jahren Frieden und wirtschaftlichen Zusammenhalt garantiert. Gerade deshalb ist für mich die Idee von Verständigung und Freundschaft heute so klar und überzeugend wie niemals zuvor.

Eine wirkliche Europäerin

In meinem Leben spielt Europa eine große Rolle. Meine Kinder haben Großeltern aus vier europäischen Ländern, ich habe zwei Staatsangehörigkeiten und wohne im Vierländereck, dort, wo sich Deutschland, Frankreich, Luxemburg und Belgien berühren. Grenzen sind hier nicht viel mehr als eine Linie auf der Landkarte.

Für ein Europa des Zusammenhalts

Für mich bedeutet Europa Vielfalt und Zusammenhalt, Fortschritt und Freiheit. Europa ist für mich jedoch vor allem eins: Unsere Zukunft. Ich weiß aber auch, dass dieses friedliche Europa alles andere als selbstverständlich ist. Nie war die Einheit Europas so sehr gefährdet wie jetzt. Nie waren die Bedrohungen von außen, aber auch die politischen, sozialen und kulturellen Fliehkräfte im Innern größer als heute. Bei der Europawahl geht es deshalb um eine Richtungsentscheidung und um die Frage, wie wir künftig zusammenleben wollen: Alle für sich, nach dem Motto „Ich zuerst“? Oder weltoffen, solidarisch und gemeinsam stark? Meine Antwort: Ein Europa des Zusammenhalts und ein Europa der Bürgerinnen und Bürger! Gemeinsam schaffen wir das.

Für ein sozial gerechtes Europa

Die Europäische Union wurde als Wirtschaftsunion gegründet. Das hat vielen Menschen Sicherheit und Wohlstand gebracht. Die europäische Idee muss nun weiterentwickelt werden. Wir müssen jetzt den nächsten Schritt gehen und für ein sozial gerechtes Europa sorgen. Die Menschen müssen spüren, dass Europa für sie da ist – und nicht nur für Banken, Konzerne und Großunternehmen. Deshalb ist es ganz wichtig, die Rechte von Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern zu stärken. Dazu gehören faire Löhne: Gleiches Geld für gleiche Arbeit am gleichen Ort. Und natürlich die gleiche Bezahlung für Männer und Frauen. Ein europäischer Mindestlohn, der sich an der Wirtschaftskraft des jeweiligen Landes orientiert, führt dazu, dass viele Menschen mehr verdienen - auch in Deutschland. Wenn 60 Prozent des mittleren Einkommens des jeweiligen Land als Untergrenze verankert werden, dann würden wir in Deutschland einen Mindestlohn von 12 Euro bekommen. In Europa muss wirklich jeder von seiner oder ihrer Arbeit leben können, egal, wo er oder sie zu Hause ist. Das verstehe ich unter einem sozialen Europa. Zu meinem sozialen Europa gehört es auch, jungen Menschen die besten Chancen auf Bildung, Ausbildung und gute Jobs zu schaffen. Unser Ziel ist, dass jeder arbeitslose Jugendliche innerhalb von vier Monaten ein Angebot für einen Job, eine Ausbildung oder ein Praktikum erhält. Deshalb sorgen wir dafür, dass Europa für die Jugend mehr Geld in die Hand nimmt.

Zukunft kostet Geld

Deshalb darf sich niemand durch Tricksereien, Schlupflöcher oder Straftaten seiner Verantwortung entziehen. Wer Milliardenerträge erwirtschaftet, muss endlich auch angemessen besteuert werden und seinen Teil für die Gesellschaft leisten. Das gilt für alle, auch für die digitalen Großkonzerne. Wenn der kleine Buchladen auf dem Land seine Einnahmen ordentlich versteuert, dann muss das auch für weltweit operierende Konzerne wie Amazon gelten. Alles andere ist nicht fair und deshalb inakzeptabel.

Für Bürgerinnen und Bürger

Europa heißt für mich auch: Gleicher Lohn für gleiche und gleichwertige Arbeit. Derzeit erhalten Frauen europaweit im Durchschnitt 16 Prozent weniger Lohn und 39 Prozent weniger Rente als Männer. Das ist nicht hinnehmbar, Frauen verdienen die gleiche Anerkennung wie ihre männlichen Kollegen. Sie haben das Recht auf die gleiche soziale Sicherheit, die gleiche Rente, das ist für mich klar. Ich setze mich ein für ein Europa der Bürgerinnen und Bürger.

Mein Europa ist stark und modern. Vielfalt, Erfindergeist und soziale Sicherheit machen uns erfolgreich. Europa ist gut, aber es kann noch besser werden – wenn wir es gemeinsam machen!

Katarina Barley

Zukunft braucht Zusammenhalt

Foto: Tobias Koch

Lars Klingbeil - SPD-Generalsekretär

Ich blicke sehr klar auf Deutschland: Wir leben in einem tollen Land mit vielen wunderbaren Menschen, die gerne hier leben und Großartiges leisten.

Denke ich, dass alles gut bei uns ist? Bei weitem nicht. Mir fallen viele Dinge ein, die ich verbessern will in diesem Land. Vor allem wünsche ich mir, dass wir nicht selbstgefällig sind, uns nicht zufriedengeben und zurücklehnen. Wir müssen mehr wollen, als das heute der Fall ist.

Starker Zusammenhalt im Land

Wir brauchen diese Veränderung, nachdem sich über lange Jahre des neoliberalen Mainstreams das Gegeneinander breitgemacht hat. Viele hatten den Eindruck, sie müssten selber sehen, wo sie bleiben. Auf der einen Seite stehen die, für die sich die Welt in den letzten Jahren zu schnell gedreht hat – Klimawandel, Globalisierung, tiefgreifende Arbeitsmarktreformen, weltweite Migrationsbewegung und Digitalisierung. Sie machen sich Sorgen, ob die Welt von morgen unter diesen Bedingungen noch einen Platz für sie hat. Auf der anderen Seite stehen die, für die alle diese Veränderungen vor allem neue Chancen verheißen.

Zusammenhalt ist die Grundlage für den Aufbruch, der wieder durch unser Land wehen muss. Deutschland hat immer dann Erfolgsgeschichte geschrieben, wenn sich alle auf den gesellschaftlichen Zusammenhalt verlassen konnten. Mit genau diesem Anspruch haben wir in der SPD jetzt Antworten vorgelegt, wie wir uns den neuen Sozialstaat in einer neuen Zeit vorstellen.

Herausforderung Digitalisierung

Die Digitalisierung verändert unsere Arbeitswelt. Manche Arbeitsplätze werden verschwinden, andere werden kaum wiederzuerkennen sein. Deswegen fordern wir ein Recht auf Weiterbildung und ermöglichen, eine Berufsausbildung nachzuholen. Deswegen fordern wir ein Bürgergeld, das honoriert, was die Menschen in ihrem Leben bisher geleistet haben. Wir wollen, dass alle von den neuen Vorzügen der Digitalisierung profitieren. Deswegen fordern wir ein Recht auf mobiles Arbeiten und ein Persönliches Zeitkonto, damit sich in Zukunft nicht nur Besserverdienende Arbeit und Freizeit besser einteilen können.

Für einen neuen Sozialstaat

Für einen solchen Sozialstaat wollen wir kämpfen und eine neue solidarische Gesellschaft auf der Höhe der Zeit ermöglichen. In der Regierung machen wir dafür schon den Anfang. Nach 35 Jahren harter Arbeit, Kindererziehung und Pflegezeiten soll jede und jeder Anrecht auf eine Grundrente bekommen. Dabei geht es darum anzuerkennen, was die Menschen in ihrem Leben geleistet haben. Dafür ist unwichtig, mit wem ich vielleicht verheiratet bin. Deswegen sind wir strikt gegen eine Bedürftigkeitsprüfung.

Die Angst um das Eigene verstellt manchmal den Blick auf das Gemeinsame. Und deswegen sind die Grundrente und unsere Ideen für einen neuen Sozialstaat erst der Anfang.

SPD Feucht für Grundrente

Das Thema Grundrente sorgte für Diakussionen im Vorstand des Ortsvereins. Einhellig begrüßten alle, dass es nach dem Vorschlag von Sozialminister Hubertus Heil in Zukunft einen Anspruch auf eine Grundrente nach mindestens 35 Beitragsjahren in der Sozialversicherung geben soll. Sie sollen besser gestellt werden wie jemand der nie oder nur kurz gearbeitet hat.

Wer ein Leben lang gearbeitet, Kinder erzogen oder Angehörige gepflegt hat muss im Alter mehr als die Grundsicherung erhalten. Das soll sich in der Rente auswirken, Eine Friseurin, die 40 Jahre auf dem Niveau des Mindestlohns voll gearbeitet hat, kommt derzeit auf eine monatliche Rente von 512,48 Euro, mit der Grundrente käme sie künftig auf eine Monatsrente von 960,90 Euro.

Keine Bedürftigkeitsprüfung

Einig war man sich auch, dass eine Bedürftigkeitsprüfung weder dem Prinzip einer Rente entspricht noch mit dem Respekt vor der Lebensleitung eines Menschen vereinbar ist. Auch für die Mütterrente gibt es keine Bedürftigkeitsprüfung.Nach Schätzung des Ministeriums würden zur Zeit ca. 3-4 Millionen Rentnerinnen und Rentner von einer Grundrente profitieren.

Dabei kann, so der Vorstand der SPD Feucht, die Grundrente nur ein Baustein sein zur Sicherung vor Altersarmut.

Ernst Klier

Gärtnermeister Jürgen Paulus
Gestaltung & Pflege
Friedensstraße 6a
92353 Postbauer Heng
Tel. 09188 - 26 11
Fax 09188 - 30 09 31
www.paulus-galabau.de
j.paulus@paulus-galabau.de

Europa wählen am 26. Mai

Warum ich am 26. Mai wählen gehe

Wenn ich nicht wählen gehe, entschieden andere! Mit meiner Stimme übernehme ich Verantwortung. Jeder, der nicht wählen geht, unterstützt indirekt extremistische Parteien – denn deren Wähler gehen wählen! Und wir Jungen sollten auch deshalb unsere Stimme nutzen, weil es deutlich mehr ältere Wahlberechtigete, als Wahlberechtigte unter 30 gibt! Wenn wir nicht zur Wahl gehen, brauchen wir uns nicht wundern, wenn sich auch eher die Interessen der Älteren durchsetzen.

Bei der Europawahl werden voraussichtlich 705 Abgeordnete aus allen Mitgliedsstaaten gewählt. Weil Deutschland das bevölkerungsreichste Land ist, werden wir von 96 Abgeordneten vertreten. Wir haben also in Europa relativ viel mitzureden!

Was bringt Europa mir?

Als erstes denke ich bei EU tatsächlich an zahlreiche Urlaube. Dank der EU ist reisen für uns einfacher, günstiger und sicherer als es noch für unsere Eltern war. In die 26 Länder des Schengen-Raums kann man fahren, ohne eine Grenzkontrolle zu haben. Bei weiteren 6 Ländern reicht der Personalausweis. Und Geld wechseln? Dank des Euros In 18 Ländern nicht mehr nötig! Und wenn der Flug entfällt oder das Schiff verspätet ist? Dann sind meine Rechte durch EU-Vorschriften geschützt. Auch mal zu Hause anrufen, wenn man selbst im Ausland ist, ist deutlich günstiger geworden, seit in 31 Ländern die Roaming-Gebühren entfallen sind. Mein Führerschein? Ist auch in ganz Europa gültig! Und wenn ich mal einen Unfall habe, habe ich ein Recht auf dieselbe Gesundheitsversorgung wie die Einwohner meines Urlaubslandes. So macht Reisen Spaß!

Erasmus integriert

Erasmus+ ist ein EU-Programm für allgemeine und berufliche Bildung, Jugend und Sport. Über dieses Programm werden zum Beispiel Begegnungen von Schülern und Lehrern aus verschiedenen Ländern im Rahmen von Schulpatenschaften gefördert. Das solche Begegnungen einen Einblick in andere Kulturen eröffnen und oft auch zu Freundschaften führen sowie jede Menge Spaß machen, habe ich selbst im Rahmen eines Austauschs erlebt. Alleine im Jahr 2013/2014 wurde gut 7000 Personen aus Bayern ein Studienaufenthalt im EU-Ausland ermöglicht.

Keine Tierversuche für Kosmetik

Egal ob Hautcreme oder Shampoo. Ich will nicht, dass für mein Wohlbefinden Tiere als Versuchsobjekte herhalten müssen. Daher bin ich froh, dass es ein EU-Verbot von Tierversuchen für kosmetische Zwecke gibt. Außerdem finanziert die EU Forschungstätigkeiten, um alternative Prüfmethoden zu entwickeln.

Schutz im EU-Ausland

Als Europäer kann es einem durchaus passieren, in einem Nicht-EU-Land ohne ordnungsgemäßes Verfahren verhaftet zu werden. Davon sind vor allem Journalisten und Menschenrechtsverfechter, aber gelegentlich auch Privatreisende betroffen. Das Europäische Parlament greift die Fälle dieser Betroffenen auf. Auch werden Delegationen in diese Länder geschickt und Erklärungen abgegeben und so die Betroffenen unterstützt. Ohne mutige Journalisten und Menschenrechtler wüssten wir oft nicht, was in anderen Ländern wirklich passiert. Umso wichtiger ist es aus meiner Sicht, dass wir uns für diese einsetzen, wenn sie auf Grund ihrer wichtigen Arbeit in Gefangenschaft geraten.

Biolandbau gefördert

Die EU fördert den ökologischen Landbau durch ihr EU-Bio-Logo. Dies hilft mir als Verbraucher Bioprodukte im Laden ganz einfach zu erkennen. Außerdem erhalten Biolandwirte Zuschüsse von der EU und es werden Forschungsvorhaben gefördert, die Biobetriebe rentabler machen sollen.

Verkehrsprojekte sind wichtig

Viele Menschen pendeln jeden Tag zur Uni oder in die Arbeit. Die EU fördert zahlreiche Verkehrsprojekte, um die öffentlichen Verkehrsmittel besser erreichbar und attraktiver zu machen. Dadurch steigen mehr Menschen vom Auto auf die „Öffentlichen“ um. Die EU koordiniert auch die Erforschung von Technologien, die Verkehrsinformationen in Echtzeit liefern sollen, damit man beispielsweise nicht den Bus verpasst. Auch Projekte wie Bike2Work, die das Fahrradfahren zur Arbeit fördern, sind aus meiner Sicht ein Schritt in die richtige Richtung.

Ich liebe Schokolade

Nicht zuletzt liebe ich Schokolade! Damit wir Schokolade auch mit gutem Gewissen essen können, trägt die EU durch ihre Entwicklungshilfe und die Unterstützung des fairen Handels zum Wachstum der nachhaltigen Landwirtschaft ohne Kinderarbeit bei. In den vergangenen Jahren hat die EU Landwirte aus Ecuador, Ghana, Côte d’Ivoire und Nigeria dabei unterstützt, eine hochwertige und nachhaltige Kakaoproduktion aufzubauen. Auch EU-Maßnahmen zur Bekämpfung des Klimawandels sind wichtig, um Dürren in Afrika zu vermeiden und so die Kakaoproduktion weiterhin möglich zu machen.

Und was bringt die EU dir?

Schau mal nach:
https://what-europe-does-for-me.eu

Lisa Huber
Schriftführerin im
SPD-Ortsverein

Die Europäische Union: Für mich Vergangenheit, Gegenwart und vor allem die Zukunft!

Die Europäische Union: Aktuell besteht sie aus 28 Mitgliedsstaaten mit gemeinsam mehr als einer halben Milliarde Einwohnern. Es werden nicht weniger als 24 Amtssprachen gesprochen, neben dem Euro gibt es noch 10 weitere Währungen und die Gesamtfläche erstreckt sich über fast 4,4 Millionen Quadratkilometer.

Was bedeutet diese EU für mich?

Ich war noch keine 10 Jahre alt, als 1992 der Vertrag von Maastricht zur Gründung der Europäischen Union (wie wir sie heute kennen) unterzeichnet wurde und ein Jahr später in Kraft trat. Ich habe den Fall des Eisernen Vorhangs, und somit das Ende des kalten Krieges, miterlebt und mitgefühlt, auch wenn ich noch ein Kind war. Der Umbruch, der Ende der 1980er und Anfang der 1990er Jahre nicht nur innerhalb Deutschlands, sondern in weiten Teilen unseres heutigen Europas stattfand, war auch für mich früh schon greifbar und allgegenwärtig. Damals war mir noch nicht klar, dass die einzige logische Schlussfolgerung aus all den gesellschaftlichen und politischen Veränderungen nur eine gemeinsame Zukunft des europäischen Kontinents sein konnte. Politische und wirtschaftliche Stabilität, gesicherter Frieden zwischen Nationen, die sich gute 45 Jahre zuvor noch im 2. Weltkrieg gegenseitig umbrachten, und solidarische, zukunftsweisende Grundsätze – wäre nur mal jemand nach 1918 schon auf diese bahnbrechende Idee gekommen, eventuell hätte das Europa und der Welt weit mehr als 50 Millionen Kriegstote erspart.

Europa so normal

Und heute? Der „Gedanke EU“, und alles was dazu gehört, ist für mich so normal, so alltäglich, dass es nahezu unvorstellbar für mich ist, dass es jemals anders war. Ich kann mich zum Beispiel nur an Familienurlaube mit dem Auto erinnern, in denen dank des Schengener Abkommens niemand an den Grenzübergängen kontrolliert wurde (wenn es überhaupt noch welche gab). Auch die Einführung des Euros 2002 war eine spannende und aufregende Erfahrung. Natürlich war es auch für mich irritierend, als ich zum ersten Mal dieses ungewohnte „Spielgeld“ in Händen hielt. Ich bin mir aber zu 100 Prozent sicher, dass meine Generation heute im Kopf nicht mehr heimlich die Preise in DM umrechnet. Die Osterweiterungen ab 2004 mit 12 neuen Mitgliedsstaaten wurden von meiner Altersgruppe nicht skeptisch gesehen, eher freute man sich, dass man nun auch in Tschechien, Polen oder Ungarn „barrierefrei“ Urlaub machen konnte. Zusammenfassend kann ich also sagen, die heutige EU gehört für mich seit Kindheitstagen dazu.

Europa in Schwierigkeiten

Und doch ist der europäische Gedanke im Jahr 2019 in größeren Schwierigkeiten, als jemals zuvor: Das Brexit-Chaos rund um das Vereinigte Königreich ruft nur noch rollende Augen hervor, sobald das Thema in Nachrichten und Reportagen auf der Agenda steht. Stumpfsinnige bürokratische Regelungen bezüglich des Krümmungsgrades von Salatgurken oder aberwitzige EU-Vorschriften, dass zum Beispiel die Länder Berlin und Mecklenburg-Vorpommern Gesetze für die Sicherheit von Seilbahnen erlassen mussten, obwohl es dort gar keine Seilbahn gibt, kann kein Mensch ohne einen inneren Lachkrampf nachvollziehen. Das aktuell aber wohl größte Problem unserer EU sind die zunehmend lauter werdenden Stimmen der rechten und nationalistischen Kräfte in vielen Mitgliedsstaaten. Hier muss es unbedingt gelingen, wieder zurück zu den gemeinsamen Zielen der Union zu finden, diese den Menschen transparent zu machen und alle EU-Bürger erneut für den europäischen Gedanken zu begeistern.

Weltprobleme in Europa angehen

Der Klimawandel, Umweltverschmutzung und -zerstörung sind keine lokal eingrenzbaren Phänomene, sondern können nur in Kooperation der Weltgemeinschaft bekämpft werden. Die EU muss hier dringend ihre inneren Differenzen bewältigen, um in den in-

ternationalen Foren mit einer Stimme sprechen zu können: Für ein umweltbewussteres Leben, egal wo auf der Welt. Terrorismus und organisierte Kriminalität machen an Staatsgrenzen nicht halt und können ebenfalls nur gemeinsam abgefangen werden. Regelungen müssen hier klarer werden, die Bekämpfung strikter und vernetzter.

Immigration gestalten

Des Weiteren muss die EU einen Weg finden, nicht nur legale Einwanderung zuzulassen, sondern gleichzeitig auch eine Willkommenskultur zu entwickeln, um für Immigranten attraktiv zu sein. Fachkräfte werden händeringend gesucht, egal ob in Italien, Spanien oder eben in Deutschland. Andererseits muss die Union sich bemühen, die irreguläre Immigration einzuschränken, was nicht nur mit Drahtzäunen und Patrouillenbooten, sondern nur durch eine weitsichtige Politik gegenüber den Herkunftsländern möglich ist. Nicht nur diese vier Ziele, ein regelrechter Mammutberg an Aufgaben kommt da auf die EU und jeden einzelnen von uns in den kommenden Jahren zu – packen wir's also an!

Wählen gehen!

Die Europäische Union hat in den sechs Jahrzehnten ihrer Existenz viel erreicht und sie ist zweifellos die Erfolgsgeschichte des 20. Jahrhunderts. Alle fünf Jahre bekommen wir die wunderbare Möglichkeit, unser „Ja zu Europa" im Rahmen der Europawahl zu erneuern. Demokratie und die damit verbundene Möglichkeit wählen zu gehen, ist ein Privileg, das man nicht als Selbstverständlichkeit erachten sollte. Jede einzelne Stimme zählt und sollte keinesfalls ungenutzt bleiben. Und wie bereits der französische Politiker Roland Dumas gesagt hat: „Europa ist die Zukunft, alle andere Politik Vergangenheit." Aus diesem Grund gehe ich am 26. Mai zur Wahl – bitte tun Sie das auch! Geben Sie Ihre Stimme ab: Für ein weiterhin stabiles Europa!

Ines Stelzer

Restaurant Pizzeria
PepperonCiro
Neueröffnetes italienisches Restaurant
• mediterrane Küche
• neapolitanische Pizza
• und vieles mehr...
Lassen Sie sich überraschen
Wir freuen uns auf Ihren Besuch
Öffnungszeiten:
11:00 – 14:30 Uhr • warme Küche bis 14:00 Uhr
13:30 – 23:00 Uhr • warme Küche bis 22:00 Uhr
Montag Ruhetag
Hauptstraße 36a · 90537 Feucht
Tel. 09128 12345
pepperonciro@hotmail.com
www.pepperonciro.de
Inh. Giuseppe De Luca und Irina Giglio

Zeidler
Apotheke
Für Sie geöffnet:
Mo.-Fr.: 8⁰⁰-18³⁰, Sa.: 8⁰⁰-12³⁰
Apotheker J. Pricken e.K. Hauptstr. 11, 90537 Feucht
Tel.:09128-2234, Fax: -4139, Mail: Zeidler-Apo@web.de

ZIMMERER
ARCHITEKTUR BÜRO
www.zimmerer-feucht.de
Beratung, Planung und Ausführung
von Neu-, Um- und Anbauten, Sanierungen,
Energiesparmaßnahmen an Gebäuden.
Energieberater (HWK)

Arif Taşdelen für die Region

Neue Züge auf der S2 ab 2020

Anwohner aus Feucht hatten sich an Taşdelen als den zuständigen SPD-Betreuungsabgeordneten für Feucht gewandt mit der Bitte um Unterstützung angesichts der hohen Lärmbelastung auf der Strecke der S2.

Lärmgeplagte Anwohner können wohl aufatmen. Dies hat eine Anfrage des SPD-Landtagsabgeordneten Arif Taşdelen bei der bayerischen Staatsregierung ergeben.

Neufahrzeuge auf der Linie S2 werden nach Mitteilung des Betreibers DB Regio voraussichtlich ab Juni 2020 eingesetzt, so der bayerische Verkehrsminister Dr. Hans Reichhart. Die Flottenerneuerung soll bis Dezember 2020 abgeschlossen sein. Die aktuell noch auf der Linie S2 verkehrenden Züge werden durch moderne Triebzüge der Baureihe 1441 von Alstom ersetzt. Die neuen Fahrzeuge gegenüber den heute auf der S2 eingesetzten Zügen erheblich leiser sein.

Dazu Taşdelen: „Ich bin froh, dass die jetzige Lärmbelastung entlang der S2 ab 2020 wohl ein Ende hat. Für die Anwohnerinnen und Anwohner ist der Lärm der alten Züge unerträglich."

Lkw-Parker in Wohngebieten

Angesichts zunehmender Klagen über parkende Lkw in Wohngebieten fordert die SPD-Fraktion im Bayerischen Landtag auf Initiative des Nürnberger SPD-Abgeordneten Arif Taşdelen einen Bericht der Staatsregierung zu der Parkproblematik.

Der SPD-Abgeordnete Arif Taşdelen dazu: „Die Staatsregierung soll zunächst einmal erklären, in welchen Städten und Kommunen parkende Lkw in Wohngebieten ein Problem darstellen. Und natürlich, wie sie das Problem lösen möchte."

Nicht nur in großen Städten wie Nürnberg nehmen Klagen der Anwohner über parkende Lkw in den letzten Jahren zu. Dabei geht es nicht nur um den ohnehin herrschenden Parkplatzmangel, sondern auch um mehr Lärm, schlechtere Luft und unübersichtlichere Straßen. „Ich kann den Frust der Anwohnerinnen und Anwohner sehr gut nachvollziehen. In bayerischen Großstädten wie München, Nürnberg oder Fürth verschärft sich die Lage zunehmend. Deshalb brauchen wir ein Konzept, das alle betroffenen Städte im Blick hat", so Taşdelen.

Auf Grundlage des Berichts der Staatsregierung können dann die nächsten Schritte geplant werden. Die SPD will prüfen, ob eine Änderung der Straßenverkehrsordnung die Parksituation entspannen könnte. Momentan dürfen in Wohngebieten Fahrzeuge bis zu einer zulässigen Gesamtmasse von 7,5 Tonnen parken. Die SPD hat bereits vor längerer Zeit eine Begrenzung auf 3,5 Tonnen ins Spiel gebracht. Die gleiche Forderung vertritt auch der Bayerische Städtetag auf Initiative der Stadt Nürnberg.

Störanfällige Gräfenbergbahn

Über 5.500 Bürger unterzeichnen Petition an den Landtag

Angesichts der störanfälligen Gräfenbergbahn machen nun mehrere Tausend Bürger mit ihrer Unterschrift Druck. 5.691 Unterstützende haben die Petition „Generalsanierung, Elektrifizierung und Ausbau der Gräfenbergbahn" unterzeichnet.

Die SPD-Landtagsabgeordneten Arif Taşdelen und Alexandra Hiersemann (SPD) haben neben weiteren Landtagsabgeordneten die Petition am 21. Februar 2019 im Bayerischen Landtag entgegengenommen.

Überbracht haben die Petition der Gräfenberger Stadtrat Matthias Striebich (Grüne), zugleich Initiator der Petition, und Gräfenbergs Bürgermeister Hans-Jürgen Nekolla (SPD).

Taşdelen begrüßt die Petition: „Ich finde es gut, dass so viele Menschen mit ihrer Unterschrift Druck machen. Sie haben die Pannen der Bahn nun lange genug ertragen. Der Freistaat ist Aufgabenträger für den Schienenpersonennahverkehr und muss endlich Verantwortung übernehmen."

Weiter kritisieren Taşdelen und Hiersemann: „Wir als SPD haben die Modernisierung und Elektrifizierung der Gräfenbergbahn bereits mehrfach gefordert. Passiert ist bisher aber nichts." Auch deshalb wiederholen die Abgeordneten ihre Forderung eines neuen Stellwerks in Heroldsberg für die Gräfenbergbahn. Im vergangenen Jahr wurde bekannt, dass es für die veraltete und störanfällige Stellwerkstechnik ab 2020 keine Ersatzteile mehr geben wird. „Wenn ab 2020 keine Ersatzteile mehr verfügbar sind, müssen die Teile per Hand gefertigt werden. Das bedeutet noch mehr Verspätungen und höhere Kosten," so die Abgeordneten.

Arif Taşdelen MdL

Seit 50 Jahren der Familienbetrieb Ihres Vertrauens in Feucht!

RENAULT FISCHER KG DACIA

Reparatur- und Kundendienstwerkstatt für alle Fabrikate

Reparatur & Unfallinstandsetzung
HU/AU/TÜV
Oldtimerreparatur
Fahrzeugverkauf
Reifenservice & Einlagerung
Hol- und Bringservice
Ersatz- und Leihwagen

Hans Fischer KG
Bogenstraße 31
90537 Feucht
Tel. 0 91 28 / 77 50
Fax 0 91 28 / 1 46 54
www.renaultfischer.de
HansFischerKG@web.de

Ausgleich zwischen unterschiedlichen Zielen und Interessen finden

Die Aufgabe des Marktgemeinderats besteht darin, einen Ausgleich zwischen unterschiedlichen Zielen und Interessen zu finden. Bei der Erstellung des Flächennutzungsplans liegt grob gesagt ein Konflikt vor zwischen der weiteren Entwicklung unseres Ortes und der Rücksichtnahmen auf die Natur.

Bannwald nicht antasten

Bei allen Überlegungen zum neuen Flächennutzungsplan war für die SPD-Fraktion von Anfang an klar, dass Feucht über die Grenzen, die der Bannwald zieht, nicht hinaus gehen darf. Der Bannwald bildet eine aus unserer Sicht feste Grenze für die Bebauung. Und auch innerhalb dieser Grenzen ist nur ein maßvolles Wachsen wünschenswert. Es ist nicht sinnvoll alles zu nutzen, was auf den ersten Blick nutzbar erscheint. Unbestritten ist aber nach seriösen Prognosen, dass die Bevölkerung unseres Ortes nicht schrumpfen, sondern im Gegenteil wachsen wird. Daraus ergibt sich ein Bedarf an neuen Wohnraum und damit an Flächen dafür. Die Prognosen unterscheiden sich im Einzelnen. Darauf kommt es jedoch nicht an. Denn die im vorliegenden Entwurf ausgewiesenen neuen Wohnbauflächen bleiben deutlich hinter dem prognostizierten Bedarf zurück. Feucht kann nicht jeden Bedarf in seinen Begrenzungen decken. Damit wird der Entwurf der Forderung nach einem maßvollen Wachstum und einem Flächen schonenden Vorgehen gerecht.

Kappenzipfel verzichtbar

Der Regionalplan für unsere Region sieht vor, dass sich Wohnen möglichst entlang der Achsen des öffentlichen Nahverkehrs orientieren soll. Dies begründet unsere Präferenz für die Moosbacher Höhe mit seiner Nähe zur S-Bahn anstatt dem Kappenzipfel.

FNP und Baulandmodell zusammen

Weil es der SPD-Fraktion ernst damit ist, dem zu erwartenden Wachstum der Bevölkerung gerecht zu werden, stimmen wir der maßvollen Ausweisung neuer Wohnbauflächen zu. Deshalb und damit der Markt in der Lage ist, eine künftige Bebauung wirkungsvoll zu steuern - und wir reden hier nicht über die nächsten 2, 3 Jahre, sondern über einen Zeitraum von 10, 15, 20 Jahren - haben wir im Marktgemeinderat beantragt, den Grundsatzbeschluss für ein Baulandmodell zu fassen. Gerade für mittlere und größere Bauflächen ist ein wirkungsvolles Baulandmodell ein wirksames Instrument zu steuern, welche Art von Wohnraum in Zukunft entstehen soll. Nicht ein Investor soll entscheiden, sondern der Markt Feucht.

Nachverdichtung steuern

Auch in Feucht selbst bestehen noch Baulücken und Potenzial für Nachverdichtungen. Auch die Nutzung dieser Möglichkeiten muss maßvoll erfolgen. Dazu haben wir beantragt, Bebauungspläne zu erstellen, da die gesetzlichen Vorgaben im Baurecht dazu nicht ausreichend sind.

Infrastruktur beachten

Maßvolles Vorgehen ist auch noch aus einem anderen Grund sinnvoll: Wird in einem kurzen Zeitraum für viele Baugebiete Baurecht geschaffen und dies auch genutzt, kommt der markt Feucht wieder zu der Notwendigkeit in dieser kurzen Zeit zusätzliche Kita-Plätze zu schaffen, die später voraussichtlich nicht mehr benötigt werden würden. Eine Situation wie nach der Fertigstellung von ParkSide sollte der Markt Feucht nicht provozieren.

Abwägen

Letztendlich sind es Abwägungen, die der Marktgemeinderat treffen muss. Abwägungen zwischen dem Bedarf an Wohnungen und dem Schutz der Natur. Je nach Gewichtung können diese bei jedem unterschiedlich ausfallen, allerdings muss dabei - zumindest für die Marktgemeinderäte - das Allgemeinwohl im Vordergrund stehen. Persönliche Vor- und Nachteile, sei es bestimmte Grundstücke zur Wohnbebauung freizugeben oder auch nicht - die sicher bei einigen Einwendungen eine Rolle spielten - soll man zur Kenntnis nehmen, dürfen die Entscheidung aber nicht bestimmen.

Lothar Trapp

WERBE-CENTER LANG

Gerhard Lang
Marktplatz 1
Eingang Altdorfer Str.

90537 Feucht

Phone 09128 / 9127340
Fax 09128 / 9127341
Mobil 0173 / 8430011
info@werbecenter-lang.de
www.werbecenter-lang.de

Flyer - Visitenkarten - Briefpapier - Plakate
Großformat-Digitaldruck - Aufkleber - Planen
Werbebanner - Schilder - Bandenwerbung
Stempel - Leinwandbilder auf Keilrahmen
Hinterglasbilder - Fahnen und Zubehör
Folienbeschriftung - Werbegeschenke
Schaufenster-und Fahrzeugbeklebung
Präsentationssysteme - Messestände
Magnetschilder - Broschüren - Leuchtkästen

Kabarett und Musik 2019 / 2020

Django Asül
„Offenes Visier“ – Vorpremiere

Donnerstag, 26. September 2019, 20:00 Uhr
Samstag, 28. September 2019, 20:00 Uhr
Zeidlerschloss

Pippo Polina
„30 Jahre Camminando“

Montag, 4. November 2019, 20:00 Uhr
Reichswaldhalle

Cashmore Celtic Spirit
„Merry Christmas mit Kaybee & John Cashmore“

Samstag, 7. Dezember 2019, 20:00 Uhr

Foto: Matthias Kling

Alfred Mittermeier
„Mit Volldampf“

Samstag, 18. Januar 2020, 20:00 Uhr
Reichswaldhalle

mit Neujahrsempfang der SPD Feucht um 19 Uhr

Couplet-AG
„Das Beste – 25 Jahre Couplet-AG“

Samstag, 22. Februar 2020, 20:00 Uhr
Reichswaldhalle

Bestellungen: www.spd-feucht.de, kultur@spd-feucht.de
Vorverkauf in Feucht, Altdorf und Winkelhaid

Kontakte

SPD Ortsverein
www.spd-feucht.de
Vorsitzende:
Inge Jabs • Tel. 16680 • inge.jabs.@spd-feucht.de
Stellvertreter:
Gerald Schickendanz • Tel. 13825 • gerald.schickendanz@spd-feucht.de
Lothar Trapp • Tel. 13906 • lothar.trapp@spd-feucht.de

AG 60 Plus:
Dieter Christian • Tel. 6222 • dieter.christian@spd-feucht.de

Die Falken - Sozialistische Jugend Deutschlands
Kerstin Walther

Fraktion im Gemeinderat
Lothar Trapp • Tel. 13906 • lothar.trapp@spd-feucht.de
Ines Stelzer • Tel. 723972 • ines.stelzer@spd-feucht.de
Hannes Schönfelder • Tel. 8487 • hannes.schoenfelder@spd-feucht.de
Petra Fischer • Tel. 5503 • petra.fischer@spd-feucht.de
Tanja Grasser-Bertl • Tel. 13194 • tanja.grasser-bertl@spd-feucht.de
Inge Jabs • Tel. 16680 • inge.jabs.@spd-feucht.de
Ernst Klier • Tel. 5117 • ernst.klier@spd-feucht.de
Gerlinde Kotzur • Tel. 5470 • gerlinde.kotzur@spd-feucht.de